



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

# VERLEIHUNG WEITERBILDUNGSPREIS 2012



## Dokumentation



# INHALT

---

## **Grußwort Doris Ahnen**

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Rheinland-Pfalz

5

## **Grußwort Gabriele Schneidewind**

Vorsitzende des Landesbeirats für Weiterbildung  
Rheinland-Pfalz

6

## **Weiterbildungspreis Rheinland-Pfalz 2012**

8

## **Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest**

10

## **DIE PREISVERLEIHUNG**

### **Programm**

12

### **„Weiterbildung - Gesellschaft gemeinsam gestalten“**

Auszug aus der Rede von Ministerin Doris Ahnen,  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur,  
anlässlich der Verleihung des Weiterbildungspreises  
Rheinland-Pfalz am 25. September 2012

13

## **DIE PREISTRÄGER**

### **Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz - Landesarbeitsgemeinschaft e.V.**

Projekt „Grundbildungsangebote in Kooperation mit  
Sozialwarenhäusern“

Laudatio: Prof. Dr. Rolf Arnold, TU Kaiserslautern

24

### **Arbeit + Leben Rheinland-Pfalz gGmbH**

Projekt „MuT - Mentorinnen unterstützen weibliche Teenager  
beim Einstieg in das Berufsleben“

Laudatio: Stefanie Mattes, Landesbeirat für Weiterbildung

26

<b>Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz</b>	
Projekt „Qualifizierung von SeniorTRAINERinnen in Rheinland-Pfalz“	
Laudatio: Thomas Schmid, Geschäftsführer der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest	28
<b>Volkhochschule Trier und Stabsstelle „Lernen vor Ort“ Trier</b>	
Projekt „Strukturelle Förderung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Trier“	
Laudatio: Inge Müller, GEW Rheinland-Pfalz	30
<b>Volkhochschule Neuwied</b>	
Projekt: Neuwieder Veranstaltungsreihe „IRRwege verstehen“	
Laudatio: Brigitte Christoffel, LandFrauenverband Pfalz e.V.	32
<b>STIFTUNGSPREIS MEDIENKOMPETENZ</b>	
<b>medien+bildung.com gGmbH</b>	
Projekt „Emma auf Reisen“	
Laudatio: Dieter Ney, ehem. Vorsitzender des Landesbeirats für Weiterbildung	34
<b>ZUSAMMENFASSUNG DER EINGEREICHTEN PROJEKTE</b>	38



## GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesbeirat für Weiterbildung Rheinland-Pfalz und das Land haben 2012 erneut fünf herausragende Projekte mit dem Weiterbildungspreis ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde der Stiftungspreis „MedienKompetenz Forum Südwest“ für den innovativen Einsatz von Medien in der Weiterbildung vergeben.

Das Motto des diesjährigen Preises „Weiterbildung - Gesellschaft gemeinsam gestalten“ betont den wichtigen Beitrag der Weiterbildung für die Entwicklung der Demokratie in unserem Land. Die ausgezeichneten Projekte zeigen beispielhaft, wie es gelingen kann, möglichst viele Menschen zu eigenem Engagement zu motivieren und zu qualifizieren.

Damit trägt die Weiterbildung entscheidend zur Steigerung langfristiger individueller Lebenschancen und zur Zukunftssicherung unserer Gesellschaft bei.

Ich freue mich, dass wir Projekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen auszeichnen konnten. Sie alle zeigen, wie nah die Weiterbildung an den Menschen und an ihren Fragen ist und welche Chancen sie Einzelnen bietet.

Die vorliegende Dokumentation stellt Ihnen die Projektarbeit der Preisträger vor. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine anregende Lektüre.

*Doris Ahnen*

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz



## GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

zentral für den Zugang zu den Maßnahmen und Angeboten der Weiterbildung sind die Ansprache vor Ort bzw. der Bezug zur Lebenswelt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie eine starke Vernetzung des Verbandes der Volkshochschulen und der anerkannten Landesorganisationen mit weiteren Kooperationspartnern.

Die Flächendeckung, die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, die vielfältigen Kooperationen und – nicht zu vergessen – die exzellente Zusammenarbeit untereinander versetzen die Weiterbildung immer wieder in die Lage, neueste Entwicklungen zu vielen gesellschaftlichen Themen wie Gender Mainstreaming, Demografischer Wandel, Diversity, Alphabetisierung und Grundbildung oder auch zur aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise aufzunehmen und in Angeboten umzusetzen. Und das muss unser Anspruch sein und bleiben.

Die Verleihung des Weiterbildungspreises ist auch ein Ansporn für Innovation. Diese Veranstaltung alle zwei Jahre macht einfach Spaß und bringt der Weiterbildung hohe Anerkennung und dafür ein herzliches Dankeschön an das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und vor allem auch an die Mitglieder der Jury.

Ich gratuliere den Preisträgern und wünsche Ihnen, den Leserinnen und Lesern der nun vorliegenden Dokumentation, eine anregende Lektüre.

*Gabriele Schneidewind*

Vorsitzende des Landesbeirats für Weiterbildung Rheinland-Pfalz



# DIE AUSZEICHNUNGEN



Prof. Dr. Rolf Arnold

Stefanie Mattes

Thomas Schmid

# WEITERBILDUNGSPREIS RHEINLAND-PFALZ 2012

Vielfältige soziale und demografische Entwicklungen und neue technische Möglichkeiten verändern die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen nachhaltig.

Unter dem Motto „Weiterbildung - Gesellschaft gemeinsam gestalten“ sollten 2012 solche Projekte mit dem Weiterbildungspreis ausgezeichnet werden, die Menschen befähigen, sich zu engagieren, sich einzubringen und politisch einzumischen und im beruflichen und öffentlichen Leben aktiv mitzuwirken.

## **Kriterien**

Die eingereichten Projekte sollten exemplarisch zeigen, wie es gelingen kann, Prozesse im Gemeinwesen beteiligungsorientiert zu gestalten und möglichst viele Menschen zum Engagement zu motivieren und zu qualifizieren.

Das Thema „Weiterbildung - Gesellschaft gemeinsam gestalten“ zielte insbesondere auf Kursangebote und Weiterbildungsinitiativen zu folgenden Schwerpunkten:

- Kooperationsprojekte in gesellschaftspolitischen Themenfeldern
- Weiterbildungen zur Förderung demokratischen Handelns
- Ansprache und Angebote für schwer zu erreichende Personenkreise
- Angebote im Bereich Grundbildung für Erwachsene

## **Teilnahmebedingungen**

Teilnehmen konnten Einrichtungen oder Privatpersonen mit Sitz in Rheinland-



Pfalz, deren Projekte sich noch in der Durchführungsphase befanden bzw. nicht länger als ein Jahr abgeschlossen waren. Die Bewerbung musste eine klare Zielsetzung des Projektes umfassen, den methodisch-didaktischen Aufbau verdeutlichen und eine Ergebnissicherung beinhalten.

### **Jury**

Über die Verleihung der Auszeichnungen befand eine unabhängige Fachjury. Die Koordination erfolgte durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz.

### **Mitglieder der Jury 2012**

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern – Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik

Regina Aumüller, Daimler AG, Werk Wörth

Stefanie Mattes, Landesbeirat für Weiterbildung Rheinland-Pfalz

Inge Müller, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft RLP

Dieter Ney, ehem. Vorsitzender des Landesbeirats für Weiterbildung

Thomas Schmid, Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK)

Brigitte Christoffel, LandFrauenverband Pfalz e.V.

### **Preise**

Es wurden fünf Projekte mit dem Weiterbildungspreis Rheinland-Pfalz sowie ein Projekt mit dem Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest ausgezeichnet. Die Preise waren mit je 1.500 Euro dotiert.



# STIFTUNGSPREIS MEDIENKOMPETENZ FORUM SÜDWEST

Klassische Medien wie Fernsehen und Hörfunk, vor allem aber die unaufhaltsam wachsende Präsenz von Smartphones mit freiem Zugang zu Medienwelten, sozialen Netzwerken und web-basierten Spielen führen uns und unsere Kinder in virtuelle und konstruierte Wirklichkeiten.

In unserem mediengeprägten Alltag kommt es darauf an, Menschen zu befähigen, den damit verbundenen Herausforderungen kompetent zu begegnen. Hierzu entwickeln wir Strategien und Methoden und fördern Projekte in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, die diese Aufgabe engagiert, kreativ und kompetent anpacken.

Der Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest würdigt Weiterbildungsprojekte, die einen nachhaltigen Beitrag zum positiven Einsatz von Medien und zum Ausbau individueller Medienkompetenz leisten.

Der Preis ist mit 1.500,- Euro dotiert und wichtiger Bestandteil des Weiterbildungspreises Rheinland-Pfalz.

*Thomas Schmid*

Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz



Shama Abbas + Jazz Talk

# PREISVERLEIHUNG 2012

PROGRAMM



## Veranstungsablauf

Die Verleihung des Weiterbildungspreises 2012 fand am 25. September 2012 im Landesmuseum in Mainz statt.

In ihrem Grußwort stellte die Direktorin des Landesmuseums, Frau Dr. Andrea Stockhammer, das Museum als Bildungsort für unterschiedliche Zielgruppen mit vielfältigen Angeboten dar. In Workshops, Führungen und Lesungen werde Kunst zugänglich und über das sinnliche Erleben von Formen, Materialien oder Gerüchen „begreifbar“ gemacht.

Durch den Abend führte Frau Susanne Kros, Leiterin des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums Mainz. Für die musikalische Untermalung sorgte Frau Shama Abbas mit der Gruppe „Jazz Talk“.

### PROGRAMM

**17:30 Uhr** Einlass und musikalische Einstimmung mit „Shama Abbas + Jazz Talk“

**18:00 Uhr** Begrüßung und Moderation  
Susanne Kros, Leiterin des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums Mainz

Grußwort - Dr. Andrea Stockhammer, Direktorin Landesmuseum Mainz

Festvortrag „Weiterbildung - Gesellschaft gemeinsam gestalten“  
Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Musikalisches Zwischenspiel „Shama Abbas + Jazz Talk“

Einführende Worte zur Preisverleihung  
Gabriele Schneidewind, Vorsitzende Landesbeirat für Weiterbildung

Verleihung der Preise mit Laudationes der Jury

**20:00 Uhr** Kleiner Imbiss mit musikalischer Untermalung



Auszug aus der Rede von **Ministerin Doris Ahnen**  
anlässlich der Verleihung des Weiterbildungspreises Rheinland-Pfalz

## „WEITERBILDUNG - GESELLSCHAFT GEMEINSAM GESTALTEN“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, heute anlässlich der Verleihung des rheinland-pfälzischen Weiterbildungspreises 2012 und des „Stiftungspreises MedienKompetenz Forum Südwest“ zu Ihnen sprechen zu können.

Es ist schön, dass wir seit der ersten Verleihung des Weiterbildungspreises vor genau 10 Jahren immer wieder an anderen Orten zu Gast sein dürfen. So waren wir vor zwei Jahren im Foyer des SWR hier in Mainz, 2008 fand die Verleihung auf dem Gelände der Landesgartenschau in Bingen im Historischen Museum am Strom - Hildegard von Bingen statt und in diesem Jahr hat das Landesmuseum in Mainz seine Pforten für die Weiterbildung geöffnet.

Das zeigt mir, dass die Weiterbildung an vielen Orten willkommen ist und auch immer Anknüpfungspunkte findet. Das haben auch die einführenden Worte gezeigt, für die ich mich bei Ihnen, Frau Dr. Stockhammer, herzlich bedanken möchte. Danken möchte ich Ihnen und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) auch dafür, dass diese Feier heute hier stattfinden kann.

Ich freue mich, dass der Landesbeirat für Weiterbildung und das Weiterbildungsministerium in diesem Jahr bereits zum 6. Mal den Weiterbildungspreis an fünf hervorragende Projekte der Weiterbildung überreichen können und dass ebenfalls zum 6. Mal der „Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest“ für den innovativen Einsatz von Medien in der Weiterbildung vergeben werden kann.

Diesen sehr guten Projekten ein öffentliches Forum der Präsentation zu bieten, ist eines der zentralen Ziele, die der Landesbeirat für Weiterbildung und das Weiterbildungsministerium mit der Preisverleihung verfolgen und die wir auch gerne fortsetzen möchten.

Der Weiterbildungspreis steht seit einigen Jahren immer unter einem bestimmten Motto. Damit soll aus der breiten Vielfalt der Weiterbildung in Rheinland-Pfalz ein Ausschnitt stärker hervorgehoben werden und eine eigene Öffentlichkeit erfahren.

Der jeweilige Schwerpunkt wird gemeinsam mit dem Landesbeirat für Weiterbildung erarbeitet. In diesem Jahr fiel die Entscheidung auf das Thema „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“.

Ausgezeichnet werden sollen Projekte, die es Menschen ermöglichen und sie dazu befähigen, sich zu engagieren, sich einzubringen, sich auch politisch einzumischen und im beruflichen und öffentlichen Leben aktiv mitzuwirken.

Wenn wir über Weiterbildung reden, müssen wir uns auch bewusst sein, welchen wichtigen Beitrag die Weiterbildung im Hinblick auf soziale Integration, auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Entwicklung der Demokratie in unserem Lande zu leisten vermag.

Das diesjährige Motto des Weiterbildungspreises „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“ steht in enger Verbindung zu den Aufgaben der Weiterbildung, die in unserem Weiterbildungsgesetz in § 2 formuliert sind:

„Weiterbildung soll zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Handeln im privaten und öffentlichen Leben sowie zur Mitwirkung und Mitverant-

wortung im beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.“

Der Philosoph Oskar Negt schrieb über das Wesen einer demokratischen Gesellschaft:

„Eine demokratische Gesellschaft (...) lebt von innengeleiteten, urteilsfähigen Menschen, sozialen Lebewesen, die den Eigen-Nutz gleichzeitig in das Gemeinwesen einzubringen vermögen.“

Dieser Satz scheint mir eine gelungene Umschreibung dessen, was uns das Weiterbildungsgesetz aufgibt:

Weiterbildung ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen sich ihrer persönlichen Situation bewusst werden und sie in politische und gesellschaftliche Zusammenhänge einordnen können. Sie versetzt Menschen auch in die Lage, begründete Meinungen zu bilden, eigene Meinungen argumentativ zu vertreten und Widersprüche auszuhalten.



Damit besteht ein enger Zusammenhang zwischen Bildungsprozessen und gelebter Demokratie für deren Realisierung und Verteidigung jede Generation immer neu gewonnen werden muss. Demokratie ist auf Beteiligung angelegt und darauf, dass die Menschen gleichen Zugang zu Entscheidungen haben.

Die Chancen, sich an gesellschaftlichen und politischen Prozessen zu beteiligen, sind eng mit der unmittelbaren und persönlichen wirtschaftlichen Situation verwoben, in der Menschen leben. Dazu gehört zu allererst die Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes durch eine Berufstätigkeit.

Und Sie als Fachleute aus der Weiterbildung wissen das natürlich: Im Beruf kommt es immer stärker darauf an, dass es gelingt, den beschleunigten technologischen und wirtschaftlichen Wandel zu bewältigen.

Kontinuierliche Weiterbildung ist deshalb eine individuelle wie gesellschaftliche aber auch ökonomische Notwendigkeit, heute mehr denn je.

Wenn es uns nicht gelingt, in den zukünftig kleiner werdenden Jahrgängen den Anteil der gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch weiter zu erhöhen, dann wird es – auch in Rheinland-Pfalz – schwierig sein, alle qualifizierten Stellen zu besetzen. Und wir können es uns nicht leisten, dass einzelne Gruppen aufgrund unzureichender Qualifikationen mehr oder weniger ausgegrenzt bleiben. Daher ist es unerlässlich, die Talente und Potentiale aller zu fördern, um ihnen eine Weiterqualifizierung zu ermöglichen.



Dies nicht zu tun, ist aus volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht vertretbar. Es wird aber auch nicht den Ansprüchen einer demokratischen und sozialen Gesellschaft gerecht.

Die Weiterbildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz leisten hier einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung, Ergänzung und Erweiterung vorhandener und zum Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen. Ich denke hier an die breite Palette von

Angeboten, vom Sprachkurs über den Computerkurs bis hin zu Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der kaufmännischen Praxis, im pädagogischen Bereich oder sonstigen Maßnahmen zur beruflichen Weiterqualifizierung.

Doch damit ist es bei weitem nicht getan! Die freie Entfaltung der Persönlichkeit beschränkt sich nicht nur auf die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit, sie umfasst auch die Fähigkeiten, sich gesellschaftlich einbringen und Mitverant-

wortung für wirtschaftliche und politische Entwicklungen tragen zu können.

Wer seine Mitwirkungsrechte in der Demokratie wahrnehmen will, muss auch die Chance haben, sich über sein engeres berufliches Umfeld hinaus weiterzubilden. Jede und jeder muss die Chance erhalten, gesellschaftspolitische Weiterbildungen zu besuchen und sich persönlich weiterzubilden.

Die Landesregierung ist sich dieses Anspruches sehr bewusst. Und wir haben ihn deshalb im Koalitionsvertrag auch betont, denn wir haben die gesamte Bildungskette im Blick. Lebenslanges Lernen, allgemeine und berufliche Weiterbildung sind wesentliche Bestandteile unseres Bildungswesens, die in unserer Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnen. Wir wissen, dass Weiterbildung somit der persönlichen und beruflichen Entwicklung gleichermaßen dient.

Sie ist aber auch ein „Teil des Bildungswesens in öffentlicher Verantwortung“, wie § 1 Abs. 1 WBG festhält, und das Land stellt sich dieser Verantwortung für die Weiterbildung auch im finanziellen Bereich.

So haben wir die Mittel für Weiterbildung in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Ein Schwerpunkt bei den Mittelenerhöhungen lag dabei auf der Sicherung der personellen Infrastruktur der Weiterbildungsträger.

An dieser Stelle, meine Damen und Herren, möchte ich ausdrücklich mein Plädoyer für den eigenständigen Wert der allgemeinen, politischen und kulturellen Weiterbildung auch als Dank an die anerkannten Träger der Weiterbildung und an die Volkshochschulen verstanden wissen dafür, dass sie ein vielfältiges Weiterbildungsangebot vorhalten.

Insgesamt zeichnet sich die Weiterbildung in Rheinland-Pfalz durch ein umfassendes, flächendeckendes, leistungsfähiges und bedarfsorientiertes Angebot privater und staatlich geförderter Bildungsträger aus, das von unseren Bürgerinnen und Bürgern auch angenommen wird.

Dies zeigen die Zahlen der jüngsten Erhebung des Statistischen Landesamtes: Im Jahr 2010 haben rund 705.000 Teilnehmende an den rund 45.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit ca. 731.000 Weiterbildungsstunden teilgenommen.

Das Motto „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“ beinhaltet, dass Menschen sich in gesellschaftspolitischen Weiterbildungen beispielsweise damit auseinandersetzen können, welche Werte in unserer Gesellschaft gelten sollen, wie wir Extremismus und Fremdenfeindlichkeit effektiv bekämpfen und Integration fördern können.

Ich will bei dieser Gelegenheit auch das vielfältige Angebot der Landeszentrale für politische Bildung ausdrücklich erwähnen und den dort Verantwortlichen für ihr großes Engagement danken. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, in Bildungsveranstaltungen politische Fragen und Vorgänge unter qualifizierter pädagogischer Anleitung intensiv aufarbeiten zu können. Dadurch kann demokratisches Bewusstsein weiterentwickelt und zum Engagement in unserem Gemeinwesen motiviert werden.

Vor diesem Hintergrund soll das rheinland-pfälzische Bildungsfreistellungsgesetz novelliert werden: der Freistellungsanspruch für Auszubildende für die Teilnahme an gesellschaftspolitischen Weiterbildungen soll auf fünf Tage in jedem Ausbildungsjahr deutlich ausgeweitet werden, denn bisher haben Auszubildende einen Freistellungsanspruch von drei Tagen für die gesamte Ausbildungszeit.

Wir erwarten uns durch diese Ausweitung verstärkte Anreize für junge Menschen zur Teilnahme an gesellschaftspolitischen Weiterbildungen und hoffen, dass sie als Mitgestalter von demokratischen Prozessen gewonnen werden können.

Ich möchte zurückkommen zum Motto des diesjährigen Weiterbildungspreises. „Gesellschaft gemeinsam gestalten“ impliziert für die Weiterbildung den Auftrag, zur Sicherung von Chancengleichheit beizutragen.

Dieser Auftrag kann nach meinem Eindruck gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ich denke hier an die vielfältigen Anstrengungen, Menschen, die eine erste Bildungschance nicht bekommen oder genutzt haben oder nicht nutzen konnten, eine zweite Chance zu geben. Damit meine ich vor allem die Vorbereitung auf das Nachholen eines Schulabschlusses oder die Maßnahmen zur Alphabetisierung.

Lange bevor die Ergebnisse der Leo-Studie im Jahr 2011 die Bildungswelt erschütterten, konnte in Rheinland-Pfalz die Förderung für Weiterbildungsangebote im Alphabetisierungsbereich kontinuierlich ausgebaut werden. Die Mittel dafür sind seit 2007 verdreifacht worden.

Die Leo-Studie hat den Anteil der so genannten funktionalen Analphabeten unter der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland mit 14,5 % bemessen.

Das sind 7,5 Mio. Menschen, die zwar in der Lage sind, auf der Wort- und der Satzebene zu lesen und zu schreiben, nicht aber kürzere Texte erfassen und schreiben können. Diese Zahl ist sehr viel höher, als sich das viele, auch Fachleute in der Weiterbildung, vorgestellt hätten. Sie lässt sich zwar nicht 1:1 auf die Bundesländer übertragen, dennoch macht sie deutlich, dass weiterer Handlungsbedarf besteht.

Ich freue mich deshalb, dass das Verbundprojekt „Alphanetz“ mit unserer Unterstützung seit November 2011 tätig ist. Die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, der Verband der Volkshochschulen und die Landesarbeitsgemeinschaft Anderes Lernen bauen bis 2013 in sieben Regionen Netzwerke zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung auf. In ihnen wird die Sensibilisierung für das Thema, die Arbeit mit Angehörigen und die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren in Beratungsstellen, Job-Centern, Wohlfahrtsverbänden etc. im Mittelpunkt stehen.

Eine weitere Aufwertung erfuhr das Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“ in den Beratungen des Landtags zum Doppelhaushalt 2012/13. In einer EntschlieÙung wird die Landesregierung aufgefordert, eine landesweite Initiative mit wichtigen gesellschaftlichen Akteuren zu gründen und die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit weiter zu intensivieren. Im Augenblick befinden wir uns dazu in verschiedenen Gesprächsrunden mit den Weiterbildungsträgern sowie mit den gesellschaftlichen Akteuren.

Nachhaltig ist mir das Treffen im Landtag in diesem Frühjahr mit einer Gruppe Lernender aus Ludwigshafen in Erinnerung geblieben. Sie alle haben noch einmal die Herausforderung des Lesen- und Schreiben-Lernens erfolgreich auf sich genommen und berichteten, wie schwierig es ist, sich zu diesem Problem

zu bekennen und den Schritt in einen Kurs zu wagen. Aber auch hier zeigte sich, dass sich Investitionen in Bildung lohnen! Zunächst natürlich für die unmittelbar Betroffenen, die von solchen Angeboten profitieren, weil sie sich im Alltag selbständiger bewegen und sich beruflich entwickeln können. Zum anderen aber auch volkswirtschaftlich gesehen, denn jede individuelle Steigerung des Bildungsniveaus kommt auch der Gesellschaft zugute.

Zurück zu unserem Thema: „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“. Hier steckt natürlich noch sehr viel mehr drin. „Gesellschaft gemeinsam gestalten“ bedeutet auch, aufeinander zuzugehen und voneinander zu lernen.

Den Dialog zwischen den Generationen zu beflügeln, Begegnungen zwischen Jung und Alt zu ermöglichen, Kontakte zu stärken und das Wissen übereinander zu vertiefen und dadurch den Generationenvertrag zu stützen, sind weitere wichtige Aufgaben der Weiterbildung. Hier setzt das Projekt „Intergenerationelles Lernen“, kurz IGELE, an. Die beiden konfessionellen Landesorganisationen der Weiterbildung unterstützen an vier Standorten in Rheinland-Pfalz Projekte zum intergenerationellen Lernen. Dabei arbeiten Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die sich vorrangig der Zielgruppe älterer Menschen annehmen, mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendbildung zusammen.

Gemeinsam mit dem Demografieministerium unterstützen wir diese Projekte und sind auf die Ergebnisse und Erfahrungen gespannt, die sich in diesen generationenübergreifenden Lernarrangements zeigen werden.

An unserem diesjährigen Motto schließen sich für mich auch Überlegungen an, wie die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz über Möglichkeiten der Weiterbildung informiert werden und wie sie die für ihre Fragestellungen passenden Angebote finden können.

Die anerkannten Einrichtungen Rheinland-Pfalz leisten bereits jetzt in ihrer Beratungsarbeit einen immens wichtigen Beitrag dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger auf ganz individuelle Fragen zu ihrem persönlichen Weiterkommen Antworten finden und eine Unterstützung in ihren Entscheidungen rund um die eigene Weiterbildung erfahren.

Die Transparenz in der Weiterbildungslandschaft soll durch das Weiterbildungsportal Rheinland-Pfalz, das wir gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium betreiben, nachhaltig vergrößert werden. Im Jahr 2011 hatten wir im Jahresdurchschnitt 290 Besuche pro Tag. Im ersten Halbjahr 2012 waren es bereits rund 436 Besuche an jedem Tag. Das zeigt uns, dass dieses Angebot bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gefragt ist.

Ich freue mich über diese Entwicklung, aber wir benötigen zum weiteren Ausbau natürlich auch weiterhin das Engagement und die Unterstützung der Weiterbildungsträger.

Das Motto „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“ fordert auch dazu auf, sich aktiv der Frage nach verlässlichen und transparenten Rahmenbedingungen und vor allem aber nach ausreichenden Ressourcen zu stellen. Sie bilden die Grundlage für die Aktivitäten der Weiterbildungsträger. Der Zugang zu Bildung darf nicht abhängig sein vom gesellschaftlichen Status, vom eigenen Einkommen bzw. dem der Eltern oder der sozialen oder ethnischen Herkunft.



Der ungehinderte Zugang zu Bildung ist nicht ein „frommer“ politischer Appell, sondern eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit. Das Recht auf Bildung endet nicht nach dem Schulabschluss, nicht nach bestandener Ausbildungsprüfung oder mit dem Hochschulexamen. Das Recht auf Bildung gilt auch im Erwachsenenalter.

Die Weiterbildung verdankt ihre Entstehung in Deutschland stärker dem bürgerschaftlichen Engagement gesellschaftlicher Kräfte als staatlicher Daseinsvorsorge. Weiterbildung wird von gesellschaftlichen Kräften getragen und organisiert. Sie ist als gemeinsame Aufgabe unterschiedlicher Akteure entstanden und kann als „Gemeinschaftsaufgabe“ weiterhin allerdings nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn alle Verantwortlichen in noch stärkerem

Umfang zusammenarbeiten und sich entschieden für ihre Weiterentwicklung einsetzen.

Welchen Beitrag die Weiterbildung zur Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserem Land leistet, zeigen auch die Bewerbungen für den diesjährigen Weiterbildungspreis auf beeindruckende Weise.

Ich freue mich sehr, dass sich in diesem Jahr 25 Projekte um den Weiterbildungspreis beworben haben. Mir wurde berichtet, dass sich die Mitglieder der Jury über alle Einreichungen sehr positiv geäußert haben; ihnen ist es ein Anliegen, die Breite und Vielfalt der eingereichten Bewerbungen hier noch einmal besonders hervorzuheben.

Dem komme ich sehr gerne nach und möchte meinen Dank und meine Anerkennung auch für die Projekte aussprechen, die heute keine Auszeichnung erfahren.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen, den Mitgliedern der Jury, die sich intensiv mit den Bewerbungen auseinandergesetzt und eine abschließende Bewertung vorgenommen haben. Mein Dank auch für Ihre Bereitschaft, heute die Laudationes für die Preisträger zu halten.

Schließlich gilt mein Dank den Organisatorinnen und Organisatoren und den weiteren Mitwirkenden des heutigen Abends.

Uns wünsche ich nun weiterhin einen spannenden Abend.



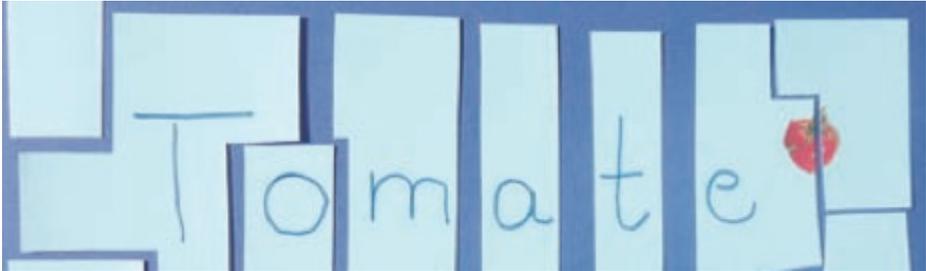
# PREISTRÄGER 2012

LAUDATIONES

Laudatio

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern -  
Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik

## GRUNDBILDUNGSANGEBOTE IN KOOPERATION MIT SOZIALWARENHÄUSERN



Preisträger: Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz -  
Landesarbeitsgemeinschaft e.V., Mainz [www.keb-rheinland-pfalz.de](http://www.keb-rheinland-pfalz.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2011 brachte die Leo-Studie zur Literalität von Erwachsenen zutage, was in der Weiterbildung schon seit längerem angenommen, in dieser Dimension jedoch nicht vermutet wurde: Etwa 7,5 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter in Deutschland können nicht ausreichend lesen und schreiben.

Das hat für die Betroffenen gravierende Folgen. In hoch entwickelten Ländern wie Deutschland bedeuten Grundbildungsmängel für die Betroffenen Ausgrenzung, vor allem auf dem Arbeitsmarkt, und einen erheblichen Verlust von Lebensqualität. Deshalb gilt es neben der Präventionsarbeit in der Schule auch im Erwachsenenalter Bildungsbenachteiligung weiter abzubauen und nachholende Grundbildung für alle zu ermöglichen.

In der praktischen Grundbildungsarbeit zeigt sich, dass die Ansprache potentiell Betroffener und die Motivation zur Aufnahme einer Weiterbildung besonders große Herausforderungen darstellen. Lernangebote an Orten stattfinden zu lassen, die auch von potentiell Betroffenen frequentiert werden, hat sich dabei als sehr lohnend erwiesen.

In dem nun auszuzeichnenden Projekt hat die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Grundbildungsangebote mit sechs Sozialwarenhäusern des

Caritasverbandes im Bistum Speyer geplant und durchgeführt. Sozialwarenhäuser halten preisgünstige Waren für Menschen mit geringem Einkommen vor, sie stehen allen offen und bieten so niedrigschwellige Zugangswege zu potentiell bildungsbenachteiligten Menschen. Im Mittelpunkt der Bildungsangebote standen Themen wie Food Literacy, Financial Literacy und Health Literacy sowie weitergehende Beratungs- und Unterstützungsangebote, die auch von den Mitarbeitenden der Sozialwarenhäusern, Menschen in sogenannten Arbeitsgelegenheiten oder „1-Euro-Jobler“ rege in Anspruch genommen wurden.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich von der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Herrn Thomas Sartingen sowie Frau Elisabeth Vanderheiden und vom Caritasverband im Bistum Speyer Herrn Karl-Ludwig Hundemer sowie Frau Karin Wetzke auf die Bühne.

Ihr Weg zu den Lernenden und die gewählten Methoden in der Grundbildungsarbeit, wie gemeinsames Spielen, Musizieren oder Kochen sind ein Garant dafür, dass Menschen positive Lernerfahrungen, vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben, sammeln konnten. Im besten Fall sind diese Menschen nun auch motiviert, weitere, speziellere Weiterbildungsangebote zu beginnen.

Gerade diese Form der Zielgruppenansprache hat die Jury sehr überzeugt. Deshalb ist es bedauerlich, dass die Fortführung der Sozialwarenhäuser ganz aktuell in Frage gestellt scheint. In der vergangenen Woche gab es hierzu verschiedene Pressemeldungen, die aber auch vereinzelte Gespräche andeuteten, sodass vielleicht auch noch mögliche Alternativen der Fortführung bestehen.

*Dazu wünsche ich Ihnen viel Erfolg und alles Gute für Ihre weitere Bildungsarbeit. Meinen Glückwunsch zum Weiterbildungspreis 2012.*



Laudatio

Stefanie Mattes, Landesbeirat für Weiterbildung

## MuT - MENTORINNEN UNTERSTÜTZEN WEIBLICHE TEENAGER BEIM EINSTIEG IN DAS BERUFSLEBEN



Preisträger: Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH, Mainz  
[www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Motto des diesjährigen Weiterbildungspreises lautet „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“. Unter diesen Vorzeichen betrachtet, beinhaltet Weiterbildung auch die Interaktion und den Austausch zwischen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Weiterbildung ermöglicht auf diese Weise Reflexions- und damit auch Lernprozesse.

Das als Preisträger ausgewählte und von Arbeit und Leben getragene Projekt „MuT – Mentorinnen unterstützen weibliche Teenager beim Einstieg in das Berufsleben“, vereint diese Bereiche und greift zudem die Themen Berufsorientierung und Einmündung in den Beruf auf.

Im Projekt „MuT“ unterstützen berufserfahrene Mentorinnen seit über 4 Jahren in Bad Kreuznach und seit 2011 auch in Worms junge Frauen, beim Einstieg in das Berufsleben.

Dabei erfahren die Mentees in Gesprächen individuelle Unterstützung bei der

Entwicklung ihrer beruflichen Zukunftsperspektiven. Die Mentorinnen werden für ihre Aufgaben u.a. in den Bereichen Gesprächsführung und interkulturelle Kommunikation qualifiziert. Mit eingebunden sind zudem die Eltern und auch interessierte Lehrerinnen und Lehrer.

Gefördert wird das Projekt seitens des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen und des Europäischen Sozialfonds.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich die Geschäftsführerin von Arbeit und Leben, Frau Gabriele Schneidewind, aus der Zweigstelle Rheinhessen-Nahe Frau Ann-Katrin Herold sowie Frau Maike Buck und Frau Karin Ernst-Betocchi, beide aus der Zweigstelle Vorder- und Südpfalz, auf die Bühne.

Das Projekt MuT macht den jungen Frauen zusammen mit ihren Mentorinnen Mut, den Übergang von der Schule in den Beruf ganz aktiv und zugleich auf einem reflektierten Niveau zu gestalten. Beide Seiten, Mentees wie Mentorinnen, insgesamt sind dies bisher über 100 Frauen, finden dabei Begleitung und Unterstützung in ihren Lernprozessen seitens der Mitarbeiterinnen von Arbeit und Leben.

*Ich beglückwünsche Sie zur Auszeichnung mit dem Weiterbildungspreis und wünsche Ihnen für ihre weitere Bildungsarbeit alles Gute.*



Laudatio

Thomas Schmid, Geschäftsführer der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest

## QUALIFIZIERUNG VON SENIOR- TRAINER/INNEN IN RHEINLAND-PFALZ



**Preisträger: Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz,  
Kaiserslautern** [www.evangelische-jugend-pfalz.de](http://www.evangelische-jugend-pfalz.de)

Liebe Preisträgerinnen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Menschen in den Ruhestand gehen, dann haben sie in vielen Berufsjahren einen großen Fundus an Wissen gesammelt. Dieses Wissen nicht mehr zu nutzen – das kann sich eine Wissensgesellschaft wie die unsere eigentlich nicht leisten.

Auf der anderen Seite haben auch viele Menschen beim Eintritt in den Ruhestand das Gefühl, „noch nicht zum alten Eisen“ zu gehören. Sie haben Freude, ihr Wissen an andere - an jüngere Menschen - weiter zu geben. In vielen Kulturen war und ist es noch üblich, dass die Jungen von dem Wissen der Alten profitieren.

Das Projekt SeniorTRAINERinnen und SeniorTRAINER beruht auf diesem alt bewährten Prinzip. Seit 2002 können sich ältere Menschen in Rheinland-Pfalz zur SeniorTRAINERin bzw. zum SeniorTRAINER weiterbilden und ihre Erfahrungen ehrenamtlich weitergeben. Getragen und gefördert wird das Projekt

vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie.

SeniorTRAINERinnen und SeniorTRAINER sind in allen gesellschaftlichen Bereichen tätig. Sie helfen Kindern bei den Hausaufgaben, organisieren Computerkurse oder stellen sich Schulen und Kindergärten als Umweltberatende zur Verfügung. Wenn Sie mal eine SeniorTRAINERin oder einen SeniorTRAINER benötigen – auf der Internetseite [www.seniortrainer-rlp.de](http://www.seniortrainer-rlp.de) finden sie alle notwendigen Informationen.

Etwa 300 Männer und Frauen haben sich bislang qualifiziert. Über 20 regionale Anlaufstellen in unterschiedlicher Trägerschaft, von der Caritas Westeifel bis zur Verbandsgemeinde Haßloch unterstützen die Arbeit vor Ort.

Zur Entgegennahme der Urkunde bitte ich vom Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz die Projektleiterin, Frau Heike Baier, und Frau Elisabeth Portz auf die Bühne.

Ein Hinweis noch: Jetzt im Oktober wird das 10jährige Bestehen des Projektes unter dem Motto „Es ist angerichtet“ unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten gefeiert. Aufgetischt werden dabei „Leckerbissen“ aus unterschiedlichen Projekten, die von SeniorTRAINERinnen und SeniorTRAINER ins Leben gerufen wurden.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Bildungsarbeit.*



Laudatio

Inge Müller, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz

## STRUKTURELLE FÖRDERUNG DER ALPHABETISIERUNGS- UND GRUNDBILDUNGSARBEIT IN TRIER



Sehr geehrte Damen und Herren,

bundesweit gelten rund 7,5 Mio. Erwachsene in Deutschland als funktionale Analphabeten. Diese erschreckende Zahl wurde Anfang des Jahres 2011 veröffentlicht, ein Ergebnis der Hamburger Studie Level One. Aufgrund ihrer begrenzten schriftsprachlichen Kompetenzen sind die betroffenen Personen nicht in der Lage, in angemessener Form am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Mit dem Projekt, das wir heute auszeichnen, hat die VHS Trier schon vor Erscheinen der eben erwähnten Studie begonnen, die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit zu systematisieren und sich damit auf einen guten Weg gemacht, die Zahl der funktionalen Analphabeten zu verringern.

Am 10. September 2011 wurde das „Trierer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung“ gegründet – bundesweit das größte Bündnis - dem augenblicklich bereits 75 Mitglieder aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft angehören. Sie alle haben sich die Selbstverpflichtung auferlegt, dem Problem mangelhafter Alphabetisierung zu begegnen.

Zentrale Ziele des Projektes sind die Sensibilisierung für die Themen Alphabetisierung und Grundbildung sowie der Aufbau neuer Formen der Beteiligungsförderung in

einem umfassenden Netzwerk. Inhalte sind unter anderem Beratungs- und Lernangebote weiterzuentwickeln, Ressourcen des sozialen Raums zu nutzen und sich dabei zielgruppen- und bereichsübergreifend zu orientieren sowie die Kooperation und Koordination aller beteiligten Akteure zu fördern, Schlüsselpersonen und Multiplikatoren zu sensibilisieren und zu schulen.

Im Rahmen des Projektes findet eine breite Öffentlichkeitsarbeit für die Themen Grundbildung und Alphabetisierung statt. So informieren Newsletter im Internet und Handreichungen über erste Ergebnisse und unterschiedliche Wege zur Gestaltung von Alphabetisierungsangeboten.

Gefördert wird das Trierer Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie aus Spenden und kommunalen Förderanteilen.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich auf die Bühne: Die Bürgermeisterin der Stadt Trier, Frau Angelika Birk, den Leiter der Volkshochschule Trier und Leiter der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ Trier, Herrn Rudolf Hahn, sowie Frau Nina Krämer, die Fachfrau für Grundbildung im Projekt „Lernen vor Ort“ Trier.

Ihr Projekt zeigt in beeindruckender Weise, wie wichtig es in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit ist, möglichst viele Partner im Boot zu haben, die innerhalb ihrer Zuständigkeiten potentiell bildungsbenachteiligte Menschen ansprechen, sie zur Aufnahme von Lernprozessen motivieren und auch begleiten können. In manchen Fällen ist die Art und Weise, wie diese erste Ansprache erfolgt, ausschlaggebend für den weiteren Lernprozess.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Bildungsarbeit.*



Laudatio

Brigitte Christoffel, LandFrauenverband Pfalz e.V.

NEUWIEDER VERANSTALTUNGSREIHE „IRRWEGE VERSTEHEN“



**DIE NEUWIEDER VERANSTALTUNGSREIHE:**  
**IRRWEGE VERSTEHEN**  
**BETROFFENE, ANGEHÖRIGE, FACHLEUTE  
UND INTERESSIERTE IM GESPRÄCH.**

Preisträger: Volkhochschule Neuwied  
[www.vhs-neuwied.de](http://www.vhs-neuwied.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Gesellschaft besteht aus Menschen; sie prägen das Wohl einer Gesellschaft. Was liegt also näher, als den Menschen unabhängig von individuellen Fähigkeiten, von Alter, Geschlecht, ethnischer und sozialer Herkunft an den gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Eine Initiative von Besucherinnen und Besuchern der Kontaktstelle für psychisch Kranke in Neuwied, die Ende der 90er Jahre u.a. über Probleme von psychisch kranken Menschen informieren wollte, war Ausgangspunkt für das Projekt, das wir heute auszeichnen. Es leitete den Prozess ein, Betroffene, Angehörige, Fachleute und Interessierte im Umfeld psychischer Erkrankungen in einen „Dialog“ zu bringen.

Die Veranstaltungsreihe „IRRwege verstehen“, ein Kooperationsprojekt der Volkshochschule Neuwied, des „Selbsthilfenetzwerks gemeindenaher Psychiatrie im Kreis Neuwied und Umgebung e.V.“ sowie der Psychiatriekoordinationsstelle des Landkreises Neuwied, hat seit 1999 durch eine Vielzahl

von Veranstaltungen zu den Themen Psychosen, Ängste, Zwänge, Neurosen, Depressionen, Essstörungen oder psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt eine offene Gesprächssituation geschaffen, in der alle Beteiligten ihre Erfahrungen einbringen, Fragen stellen und gemeinsam diskutieren können. Pro Veranstaltung werden so ca. 50 – 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu diesen nach wie vor tabuisierten Themenfeldern erreicht.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich die Leiterin der Volkshochschule und Projektleiterin, Frau Henriette Meinhardt-Bocklet und vom „Selbsthilfenetzwerk gemeindenaher Psychiatrie im Kreis Neuwied und Umgebung e.V.“ Frau Erika Theis sowie Frau Nelli Mantai von der Psychiatriekoordinationsstelle des Landkreises Neuwied auf die Bühne.

Das Projekt „IRRwege verstehen“ trägt dazu bei, öffentlichkeitswirksam Vorurteile, Stigmatisierung und Diskriminierung gegenüber psychisch kranken Menschen abzubauen. Es zeigt Hilfen auf, stärkt Selbsthilfestrukturen und stellt dabei die gegenseitige Information, den Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen von Betroffenen in den Mittelpunkt.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Bildungsarbeit.*



Laudatio

Dieter Ney, ehem. Vorsitzender des Landesbeirats für Weiterbildung

## EMMA AUF REISEN



Preisträger: [medien + bildung.com](http://medien+bildung.com) gGmbH, Ludwigshafen  
[www.medienundbildung.com](http://www.medienundbildung.com)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir fassen einfach unser Motto „Weiterbildung – Gesellschaft gemeinsam gestalten“ etwas weiter. „Wir gestalten gemeinsam unsere Gesellschaft in Medienwelten.“ Dem Auf- und Ausbau individueller Medienkompetenz kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Phantasie, Kreativität und Vorstellung gewinnen und ziehen in den Alltag ein. Der Mensch wird Gestalter und Gedanken öffnen Visionen. Wenn Opa Dieter mit seinen vier Enkelkindern spielt, gibt es keine Grenzen. Ein Fußboden wird zum Schloss, die Ponys aus Island finden den Weg nach Russland und Holland. Aus allen Ländern lernen wir ein wenig.

Kinderwelten sind Medienwelten. Es ist wichtig, Kinder von Anfang an und altersgerecht auf den sicheren, aber phantasievollen Umgang mit Medien vorzubereiten und Erzieherinnen und Erzieher bei der aktiven Medienarbeit in Kindertagesstätten zu unterstützen. An dieser Stelle setzt das Projekt Emma auf Reisen an:

Emma, ein Schaf aus Pappmaché, wurde im März 2012 an insgesamt 26 Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz verschickt. Einen USB-Stick mit dem Buch „Emma, das

Schaf“ von Susanne Benz, mit Emmas „Lernrouten“ und weiteren methodischen Tipps brachte Emma mit. Bis zum Sommer 2012 entdeckte Emma gemeinsam mit den Kindern und den Erzieherinnen und Erziehern viele Abenteuer z.B. in den Stationen „Emma mag Bücher“ oder „Emma schreibt einen Brief“. Die hier gestellten Aufgaben wurden mit unterschiedlichen Medien, u.a. durch Mal- und Bastelaktionen, dem Einsatz digitaler Kameras, Beiträgen im Online-Tagebuch kreativ gestaltet und dargestellt.

Das Projekt entstand im Zusammenhang mit dem medienpädagogischen Erzieher/innen Club Rheinland-Pfalz, mec abgekürzt, einer Projektgemeinschaft von medien+bildung.com und Stiftung Lesen.

Zur Entgegennahme des Medienpreises bitte ich von medien+bildung.com Frau Maren Risch und Herrn Hans-Uwe Daumann sowie Emma auf die Bühne.

Dank Ihres Projektes ist es gelungen, pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten für den kreativen Einsatz von Medien in ihrer Arbeit zu motivieren und weiterzubilden. Mit dem Schaf Emma und den Lernaufgaben, die es mitbrachte, fanden medienpädagogische Ansätze in der frühkindlichen Bildungsarbeit eine ganz kreative Umsetzung. Insgesamt entstand ein großes Netzwerk aus den teilnehmenden Einrichtungen, den Erzieherinnen und Erziehern, den Kindern und Eltern und weiteren Interessierten. Denn Emma´s Tagebuch ist online veröffentlicht.

Es ist Ihnen selbst gelungen, die Faszination des Kreativen auf den Opa zu übertragen. Er musste sich Emma ausdrücken. Nun wartet er auf ein Angebot: „Emma und Opa entdecken eine neue Welt“.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Bildungs- und Medienarbeit.*



---

*Screen* | ABS, stainless steel | 297 x 1756.8 x 2 cm  
Installation view at Museum for World Culture, Göteborg, Sweden  
© Do Ho Suh, 2004  
Foto: © Steffen Michel



# ZUSAMMENFASSUNG DER EINGEREICHTEN PROJEKTE

# ZUSAMMENFASSUNG DER EINGEREICHTEN PROJEKTE

(OHNE PREISTRÄGER)

**Alphabetisierung und Bildung** | anderes lernen - Haus Felsenkeller e.V.  
(<http://www.haus-felsenkeller.de>)

Schwerpunkte dieses Projektes sind die Information über das Thema „Analphabetismus“, die Qualifizierung von Schlüsselpersonen sowie der Ausbau der Netzwerkarbeit. Zudem soll durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie z.B. Leichtlese-Literatur in Büchereien für das Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“ sensibilisiert und dadurch neue Teilnehmende gewonnen werden.

**Neustadt-Projekt - Interkultureller Stadtteiltreff der Mainzer Neustadt** |  
Arbeit & Leben gGmbH  
([www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de))

Im Rahmen der interkulturellen Stadtteilarbeit des Neustadt-Projektes wird seit nahezu dreißig Jahren Integrationsarbeit im Mainzer Stadtteil Neustadt geleistet. Hier werden Kinder, Jugendliche und deren Eltern sowie Frauen mit Migrationshintergrund gezielt gefördert und zu einer aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigt.

**Soziale Kompetenzen in der Ausbildung (SKA Plus)** | Arbeit & Leben gGmbH  
([www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de))

SKA Plus ist ein Unterstützungsangebot für junge Erwachsene, die sich in einer Ausbildung im dualen System befinden. Durch ein bedarfsorientiertes und differenziertes Angebot haben sie die Möglichkeit, Fähig- und Fertigkeiten im Bereich der sozialen Kompetenzen (Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösungspotenziale), ihre Selbstreflexion sowie ihre Motivation für die Ausbildung zu stärken.

**„Auf heißer Spur zum Heiligen Rock“ - App-Entdeckungstour durch das  
römische Trier** | audiobits-digitale klangwelten  
([www.audiobits.de](http://www.audiobits.de))

Die App wurde als Schulprojekt der Matthias Grundschule Trier im Grundbildungsbereich entwickelt. Fünf kleine Detektive müssen ein Rätsel lösen, das sie quer durch das römische Trier führt. Dabei entdecken sie Kulturdenkmäler und setzen sich mit Themen wie Toleranz und Ökumene auseinander.

**Quartiersgespräche** | baff e.V.  
([www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de))

Die Quartiersgespräche bringen Menschen aus unterschiedlichen persönlichen und beruflichen Lebenslagen, Nationalitäten sowie Altersgruppen zu Schwerpunktthemen zusammen. Dies ermöglicht gegenseitiges Lernen und erweitert damit persönliche Entfaltungsmöglichkeiten und Handlungskompetenzen. Die Gespräche werden inhaltlich vorbereitet und moderierend und dokumentierend begleitet. Handlungsleitend sind die Fragen und Informationsbedürfnisse der Menschen im Quartier.

**Leitfäden zur Bürgerbeteiligung mit vertiefenden Projekten** | Institut für kirchliche Fortbildung der Evangelischen Kirche der Pfalz  
([www.institut-kirchliche-fortbildung.de](http://www.institut-kirchliche-fortbildung.de))

Zwei Leitfäden und begleitende Fortbildungen sollen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der kirchlichen Arbeit zeigen, wie Formen des traditionellen Ehrenamts und der traditionellen Altenarbeit durch selbstinitiierte Beteiligungsformen abgelöst werden können. Speziell zugeschnittene Projekte zur Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Kirchengemeinden, Regionen und Bezirken ergänzen den Prozess.

**Schulabsentismus und Schulverweigerung von Schülern und Schülerinnen der Sek I** | Internationaler Bund (IB GmbH), Betriebsstätte Koblenz  
([www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de))

Schulverweigerung verfestigt sich häufig in einem Prozess mit verschiedenen Einflüssen, u.a. familiäre / soziale Probleme, schulische Leistungsdefizite, Motivationsprobleme, Desintegration. Durch präventive Maßnahmen soll in diesem Projekt der Chronifizierung von Schulverweigerungstendenzen entgegengewirkt werden.

**Erzähl mir von deinem Leben und Glauben** | Katholische Erwachsenenbildung Diözese Speyer ([www.bistum-speyer.de](http://www.bistum-speyer.de))

Ausgehend von der Koordination von Sprach- und Integrationskursen für Migrantinnen und Migranten entstand das Interesse, interkulturelle und interreligiöse

Kennenlern- und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen in und um Kaiserslautern zu schaffen - als Grundlage und Wegbereiter für gelingende Integrationsprozesse. Die Veranstaltungen verbinden Wissensvermittlung mit persönlichen Begegnungen.

### **Additive Qualifizierung für Alphabetisierungskurse für MigrantInnen |**

Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz  
([www.keb-rheinland-pfalz.de](http://www.keb-rheinland-pfalz.de))

Die von FIF gemäß der Konzeption des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge angebotene „Additive Qualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen des Bundes“ ist als ein Präsenzseminar mit Blended-Learning-Anteilen konzipiert. Inhalte sind u.a. die Vermittlung von methodisch-didaktischem Wissen zu den Bereichen Alphabetisierung, Wortschatzarbeit sowie Lern- und Arbeitstechniken.

### **Entwicklung eines Kurskonzeptes und die Erprobung einer Weiterbildung**

„**Fachkraft für Integrationspädagogik**“ |

Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz  
([www.keb-rheinland-pfalz.de](http://www.keb-rheinland-pfalz.de))

Die einjährige berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme richtet sich insbesondere an Fachkräfte, die Einzelintegration von beeinträchtigten Kindern im Regelbereich durchführen und sich für diese spezielle Aufgabe fortbilden wollen. Der Kurs vermittelt heilpädagogisches Basiswissen sowie Fachkompetenzen zur Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen.

### **Qualifizierungsoffensive Migration und Integration |**

Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz  
([www.keb-rheinland-pfalz.de](http://www.keb-rheinland-pfalz.de))

Diese Qualifizierungsoffensive will Mitarbeitenden von Wohlfahrtsverbänden und Behörden zusätzliche Kompetenzen zu interkulturellen Öffnungsprozessen und Konflikten vermitteln. Das Projekt stellt ein Angebot zur Kompetenzentwicklung dar, greift aktuelle Fragestellungen und neue Entwicklungen in innovativen Themenangeboten auf und realisiert ein Professionalisierungsangebot für in der Weiterbildung und Beratung tätige Fachkräfte.

### **Tourismus-Akademie Rheinland-Pfalz | Kommunalakademie**

Rheinland-Pfalz e.V.  
([www.akademie-rlp.de](http://www.akademie-rlp.de))

Die Tourismus-Akademie ist ein Angebot an die kommunalen Träger von Tourismus-

aufgaben. Die mit der demografischen Entwicklung einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen werden aufgenommen und vermittelt. Das Projekt soll zu einer professionellen und marktgerechten Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen beitragen.

### **Lesepaten in der 1. Klasse „Grundschule auf der Bein“ |**

Kreissparkasse Birkenfeld  
([www.ksk-birkenfeld.de](http://www.ksk-birkenfeld.de))

Auszubildende des 1. Ausbildungsjahres unterstützen Erstleser beim „Lesen lernen“. In Kleingruppen von 3-4 Schüler/innen sind die Azubis als Lesepaten tätig. Sie unterstützen, korrigieren und verteilen den Lesestoff in der Gruppe. Was gelesen wird, bestimmen die Kinder. Das gemeinsame Lesen findet einmal in der Woche statt (45 Minuten).

### **Förderung des Eingliederungsprozesses von Schülern mit Migrationshintergrund |**

Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen  
([www.mainz-bingen.de](http://www.mainz-bingen.de))

Mit diesem Projekt soll der schulische Abstieg von Kindern, die im Zuge des Familiennachzugs ohne Deutschkenntnisse nach Deutschland kommen, verhindert und eine bessere gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.

### **Senior-Online-Redakteur |**

Kreisvolkshochschule Südwestpfalz  
([www.lksuedwestpfalz.de](http://www.lksuedwestpfalz.de))

Im Landkreis Südwestpfalz gibt es die Seniorenzeitschrift „Herbstwind“ als Printmedium. Diese soll online gestellt und zum Journal und Lerncafé weiterentwickelt werden. Das Projekt ermöglicht es Älteren, sich in Gestaltungsvarianten mit neuen Medien einzuarbeiten, diese zu nutzen und anzuwenden. Die Senioren beteiligen sich durch ihre Online-Beträge am öffentlichen Leben, stellen Informationen zur Verfügung, engagieren sich politisch. Nach der Qualifizierung wird das Projekt eigenständig weitergeführt und wirkt so nachhaltig.

### **Energie und Umwelt neu erleben |**

Leuchtpol gemeinnützige gGmbH  
- Regionalbüro Rheinland-Pfalz & Saarland, c/o Evangelische Landjugendakademie  
([www.leuchtpol.de](http://www.leuchtpol.de))

Die Leuchtpol gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Beispiel des Themenfeldes Energie und Umwelt in Kindertagesstätten zu bringen. Dazu werden fünftägige kostenlose Fortbildungen für

pädagogische Fachkräfte angeboten. Im Kern geht es bei den Fortbildungen darum, Entscheidungskompetenzen und Handlungsmöglichkeiten für die gemeinsame, partizipative Gestaltung der Zukunft zu entwickeln. Den Erzieherinnen und Erziehern werden verschiedene Zugangswege für die Auseinandersetzung mit den Themen Energie und Umwelt in der Kindertageseinrichtung aufgezeigt, Ängste abzubauen und die Distanz zu Naturwissenschaft und Technik zu verringern.

### **Bildung für alle - die Akademie unserer Kultur- und Geistesgeschichte |**

Marienberger Seminare

([www.marienberger-seminare.de](http://www.marienberger-seminare.de))

Die Akademie eröffnet eine Zeitreise von den Nomaden bis zum Computerzeitalter. Die Themen reichen von den frühen Kulturen über die antike, das Mittelalter und die Renaissance bis ins Industriezeitalter. Es geht um Fach- und Faktenwissen, dabei werden Themen aus den Geistes- und Naturwissenschaften, aus Kunst und Kultur, aus Politik und Technik miteinander verknüpft. Historische Verläufe und kulturelle Zusammenhänge werden allgemeinverständlich und in unterschiedlichen Formaten (Präsenzveranstaltungen, Fernstudium, e-learning, Zeitungsabdruck) vermittelt.

### **Professionelles Management im Hochschulsekretariat |**

Sekretärinnen-Netzwerk der Universität Trier - SNW

([www.uni-trier.de](http://www.uni-trier.de))

Modulare, arbeitsplatzbezogene Fort- und Weiterbildungsreihe für Sekretäre / Sekretärinnen, die die Veränderungsprozesse und die vielfältigen Anforderungen und Aufgaben in den Hochschulsekretariaten berücksichtigt, die Motivation und den Erfahrungsaustausch untereinander erhöht sowie die spezifische und bedarfsorientierte Qualifizierung unterstützt.

### **BEST IN - Beraten.Stärken.Integrieren. |**

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz

([www.vhs-rlp.de](http://www.vhs-rlp.de))

Das Modellprojekt setzt an der Nahtstelle von Migration, Arbeitsmarkt und Weiterbildung an. Grundlage ist die Zielvereinbarung „Kompetenzfeststellung“ innerhalb des rheinland-pfälzischen Integrationskonzepts (2010). Im Mittelpunkt steht die Optimierung der Beratungs- und Begleitstrukturen für Menschen mit Migrationshintergrund. Dazu werden nach dem Prinzip der Ressourcenorientierung die Stärken und Potenziale der Teilnehmenden aufgedeckt, aktiviert und gestärkt.





# Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

Tel.: 06131 - 16-0 (zentraler Telefondienst)  
Fax: 06131 - 16-2997  
E-Mail: [poststelle@mbwwk.rlp.de](mailto:poststelle@mbwwk.rlp.de)  
Web: [www.weiterbildung.rlp.de](http://www.weiterbildung.rlp.de)  
[www.mbwwk.rlp.de](http://www.mbwwk.rlp.de)

## IMPRESSUM

Redaktion: Dr. Wolfgang Rademaker, Sybille Straßner  
Erscheinungstermin: Januar 2013  
Gestaltung: Dr. Wolfgang Rademaker

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.